

Verhaltenskodex

Als LAG ABK NRW setzen wir uns ein für eine Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung. Dazu gehört ein wertschätzendes Verhalten gegenüber Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, für die die LAG ABK NRW Verantwortung trägt. Der folgende Verhaltenskodex dient als Orientierung und Leitlinie für das Handeln der Personen, die im Rahmen des Freiwilligendienstes Kultur und Bildung Verantwortung tragen für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Jede Ausnahme davon muss nachvollziehbar und transparent sein.

Sprache und Wortwahl

- Ich schaffe eine Gesprächsatmosphäre, die auf respektvollem und wertschätzendem Umgang basiert.
- Ich achte darauf, dass die Menschen, mit denen ich spreche, mich verstehen.
- Ich achte auf eine diskriminierungsfreie Sprache. Dafür nutze ich eine Sprache in Wort und Schrift, die alle mit einschließt.

Gestaltung von Nähe und Distanz

- Ich bin mir bewusst, dass ich eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den Freiwilligen habe.
- Ich gestalte die Beziehung zu den Freiwilligen professionell und transparent.
- Wie viel Nähe ich zulasse und wie viel Distanz nötig ist, entscheide ich meiner Rolle entsprechend.
- Mir ist bewusst, dass unterschiedliche Personen individuelle Bedürfnisse und Grenzen haben. Sind mir diese unklar, frage ich nach. Ich respektiere und wahre die Grenzen und Bedürfnisse Einzelner, ohne dabei den Blick für die Gruppe zu verlieren.
- Ich beachte und kommuniziere mein persönliches Bedürfnis nach Distanz und meine eigenen Grenzen. Ist mir eine Situation unangenehm, nehme ich Abstand und kommuniziere mein Unbehagen.
- Ich reflektiere mein Verhalten und meine persönliche Haltung zu Nähe und Distanz.

Beachten der Privatsphäre

- Ich schütze und achte die Privatsphäre der Freiwilligen.
- Ich unterstütze die Freiwilligen dabei, ihre Privatsphäre selbst zu reflektieren und zu schützen.
- Ich sehe Schlaf- und Sanitärräume als Privatsphäre und geschützten Raum an.
- Bei geschlossenen Türen klopfe ich an und warte auf eine Rückmeldung, bevor ich eintrete.
- Ich bin achtsam in der Weitergabe persönlicher Informationen über mich selbst und andere.

Angemessenheit von Körperkontakt

- An sich ist in meiner pädagogischen Arbeit grundsätzlich kein Körperkontakt notwendig.
- Pädagogische Einheiten, bei denen Körperkontakt möglich oder unausweichlich ist, setze ich erst zu einem Zeitpunkt ein, in dem sich die Freiwilligen besser kennen. Ich weise sie im Vorfeld darauf hin und erkläre die Gründe. Die Teilnahme an diesen Einheiten ist freiwillig.
- Ich akzeptiere die persönlichen Grenzen anderer Personen. Dabei achte ich auch auf nonverbale Signale.
- Ich weise die Freiwilligen darauf hin, dass Körperkontakt innerhalb der Gruppe nur mit Zustimmung der betreffenden Personen geschehen darf.

Bewusstsein für räumliche Risiken und Barrieren

- Vor der Nutzung von Räumen prüfe ich die Gegebenheiten. Informationen gebe ich transparent und unaufgefordert an die Freiwilligen weiter.
- Ich sichere die körperliche Unversehrtheit der Freiwilligen.

Übernachtungssituationen

- Bei der Belegung der Schlafräume bin ich sensibel für die Bedürfnisse der Freiwilligen.
- Um Unsicherheiten entgegenzuwirken, kommuniziere ich im Vorfeld die räumlichen Gegebenheiten an die Freiwilligen.
- Ich unterstütze die Freiwilligen beim Bezug der Zimmer.

Umgang mit Regeln

- Ich erkläre externe geltende Regeln vor jeder Maßnahme und stelle sicher, dass alle Regeln und Maßnahmen den Freiwilligen hinreichend bekannt sind.
- Ich unterstütze die Freiwilligen dabei, gemeinsame Regeln zum Umgang miteinander zu vereinbaren.
- Ich bin mir meiner Vorbildfunktion bewusst und halte mich ebenfalls an bestehende Regeln.
- Notwendige Ausnahmen von den Regeln müssen erklärbar, transparent und nachvollziehbar sein.

Medien und soziale Netzwerke

- Ich beachte die Regeln zum Daten- und Jugendschutz.
- Ich gebe weder meine noch andere private Kontakt- oder Social-Media-Daten an Freiwillige weiter.
- Nach Zustimmung aller Freiwilligen ist es möglich, dass Freiwillige untereinander Messaging-Gruppen gründen. Ich trete diesen Gruppen nicht bei.
- Ich veröffentliche keine Inhalte ohne das Einverständnis der betroffenen Personen.

Umgang mit Geschenken und Zuwendungen

- Ich bin mir darüber im Klaren, dass ein Geschenk eine bewusste und außergewöhnliche Handlung ist. Ich fordere und fördere den Erhalt oder die Vergabe von Geschenken nicht.
- Ich nehme keine individuellen Geschenke von Freiwilligen an.
- Ich mache keine Geschenke an einzelne Gruppenmitglieder.